

STATISTISCHE BERICHTE



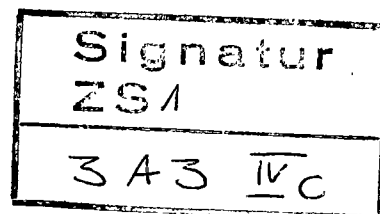
11. MRZ. 2009



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/18/24

Erschienen am 27 April 1960



Streiks im Jahr 1959
im Bundesgebiet ohne Berlin

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Erwerbstätigkeit (einschl. Streiks)
unter der Nr. A VI.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Streiks im Jahr 1959

Im Zusammenhang mit einer Neuregelung der Meldungen über Streiks und Aussperrungen hat auch die Streikstatistik einige inhaltliche Veränderungen erfahren, die sich vom Jahre 1959 an auf die Ergebnisse auswirken. Es werden nicht mehr nur die in einem Berichtszeitraum beendeten, sondern auch die in ihm begonnenen oder aus einem früheren Berichtszeitraum in diesen hineindauernden, aber noch nicht beendeten Arbeitsstreitigkeiten nachgewiesen. Von den im Berichtszeitraum beendeten Arbeitsstreitigkeiten wird nur der Teil in die Ergebnisse einbezogen, der tatsächlich in den Berichtszeitraum hineinfällt. Hierin liegt eine wesentliche Verbesserung, da nunmehr alle für einen Berichtszeitraum nachgewiesenen Tatbestände ausschließlich auf diesen zutreffen. Selbstverständlich sind bei dem Nachweis der Gesamtdauer der im Berichtszeitraum zu Ende gegangenen Streiks auch etwaige Streiktage im vorangegangenen Zeitraum mit berücksichtigt. Erhalten blieb der Grundsatz, daß in die Statistik nur die Arbeitskämpfe eingehen, an denen mindestens 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die einen Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen verursacht haben.

Im Zusammenhang mit der Umstellung der Statistik der Streiks und Aussperrungen wurde das schon seit längerer Zeit für notwendig erachtete Vorhaben verwirklicht, der Aufgliederung nach Wirtschaftsgruppen nicht mehr wie bisher das „Verzeichnis der Wirtschaftszweige für die Arbeitseinsatzstatistik“ von 1943, sondern das „Systematische Verzeichnis der Arbeitsstätten (Ausgabe 1950)“ zugrunde zu legen. Hierdurch wird ermöglicht, bessere Vergleiche zu anderen Statistiken, z. B. zu den von der Industrieberichterstattung ausgewiesenen geleisteten Arbeitsstunden, zu ziehen.

Es ist nicht möglich, die Streikergebnisse der zurückliegenden Jahre nachträglich nach den neuen methodischen Grundlagen umzurechnen, da das Material nicht in der hierfür notwendigen Aufgliederung vorliegt. Jedoch darf angenommen werden, daß sich dabei bemerkenswerte Veränderungen nur für die Jahre 1956 und 1957 ergeben hätten, in denen sich durch Aufteilung des schleswig-holsteinischen Metallarbeiterstreiks die Zahlen für 1956 erhöht und die für 1957 entsprechend vermindert hätten. Die Auswirkungen, die sich dabei für die Streiktage ergeben hätten, sind in der nachstehenden Graphik angedeutet. (punktierte Säulen). Um den Übergang von der alten bis einschließlich 1958 angewandten Methode auf die neue herzustellen, wurde von einem aus dem Jahre 1958 in das Jahr 1959 hineindauernden Streik der auf 1958 entfallende Teil dem Ergebnis dieses Jahres zugeschlagen. Hierdurch ergibt sich eine Abweichung gegenüber den bisher für 1958 veröffentlichten Zahlen. Da die Umstellung auf die neue Form der Statistik im Laufe des Jahres 1959 vollzogen wurde und noch nicht einheitlich bei allen Vierteljahresmeldungen berücksichtigt werden konnte, haben sich nachträgliche Korrekturen ergeben, denen zufolge das Jahresergebnis 1959 nicht aus der Addition der vier Vierteljahre gebildet werden kann.

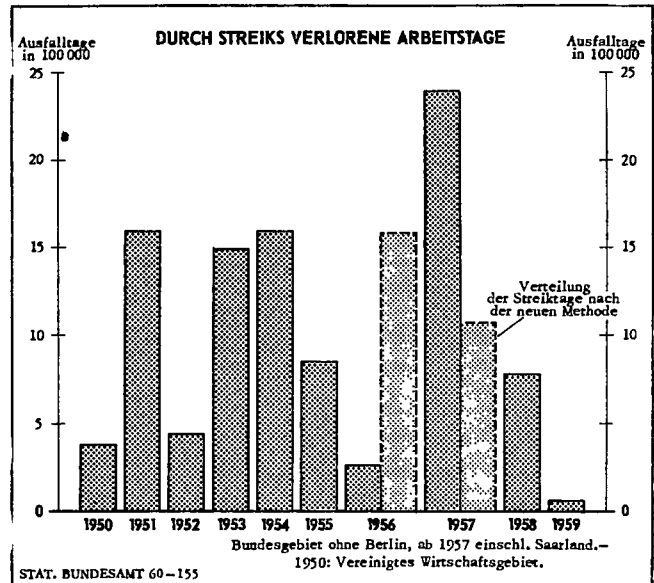
Im Jahre 1959 haben 21 648 Arbeitnehmer in 55 Betrieben

Die Streiks 1955—1959

Streikumfang	1955 ¹⁾	1956 ¹⁾	1957	1958	1959
Von Streiks betroffene Betriebe	866	268	86	1 484 ^r	55
Beteiligte Arbeitnehmer	597 353	25 340	46 134	202 483 ^r	21 648
Durch Streiks verlorene Arbeitstage	846 647	263 884	2 385 965	782 123 ^r	61 825

¹⁾ Ohne Saarland.

gestreikt, wodurch ein Ausfall von 61 825 Arbeitstagen entstanden ist. Von den letzten 10 Jahren zeichnet sich das Jahr 1959 durch die schwächste Streiktätigkeit aus. In den vergangenen Jahren haben zumeist ein oder zwei Streiks stattgefunden, die auf Grund höherer Beteiligtenzahlen oder längerer Dauer eine größere Bedeutung gewonnen hatten. Es sei hier an den Streik der Kommunalarbeiter und ausgedehnte Streiks



im Textilgewerbe im Jahre 1958, an den schleswig-holsteinischen Metallarbeiterstreik in den Jahren 1956 und 1957 oder an die Reusch-Protest-Aktion im Jahre 1955 erinnert. Schwerpunkte ähnlicher Art hatte das Jahr 1959 nicht aufzuweisen.

Von den im Berichtsjahr ausgetragenen Streiks entfielen, gemessen an den Ausfalltagen, 35,6 vH auf den Straßen- und Luftfahrzeugbau, 23,3 vH auf das Textilgewerbe und 12,7 vH auf den Maschinenbau. In keinem Fall wirkte sich dieser Ausfall in einer bemerkenswerten Beeinträchtigung der in diesen Wirtschaftsgruppen insgesamt geleisteten Arbeitsstunden aus.

Betrachtet man die Ausfalltage der einzelnen Wirtschaftsabteilungen über einen längeren Zeitraum hinweg, so ergeben sich interessante Aufschlüsse über die Schwerpunkte der Streiktätigkeit (vgl. Tabelle S. 4). Besonders streikfreudig waren die Arbeiter der Wirtschaftsabteilung „Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung“, die 61,9 vH aller Ausfalltage der letzten 10 Jahre verursacht haben, und zwar entfielen allein 45,0 vH auf die Wirtschaftsgruppen „Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau und Straßen- und Luftfahrzeugbau“. Weitere 20,2 vH aller Arbeitsausfälle durch Streiks gingen im verarbeitenden Gewerbe verloren, innerhalb dessen allerdings nur in den 3 Wirtschaftsgruppen „Textilgewerbe“ (13,9 vH), „Holzverarbeitung“ (3,1 vH) und „Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe“ (2,4 vH) Streiks in nennenswertem Umfang ausgetragen wurden. Nach den Wirtschaftsgruppen „Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau und Straßen- und Luftfahrzeugbau“ hatte demnach das Textilgewerbe am stärksten unter Streiks zu leiden. Hiergegen haben in einigen Bereichen, so bei den Dienstleistungen (ohne solche im öffentlichen Interesse), im Handel, Geld- und Versicherungswesen und in der Land-, Forst- und Jagdwirtschaft und Fischerei Streiks zahlenmäßig keine Bedeutung erlangt.

Die für 1959 ermittelte durchschnittliche Dauer aller Streiks betrug 2,9 Tage je Streikenden, eine Zahl, die innerhalb der vergangenen 10 Jahre nur einmal, nämlich im Jahre 1955 mit 1,4 Tagen, unterschritten wurde. In den einzelnen Jahren war die durchschnittliche Streikdauer sehr unterschiedlich. Sie schwankte zwischen 1,4 und 52,9 (1957) Tagen.

Von den 1959 an Streiks beteiligten 21 648 Arbeitnehmern waren 20 561 oder 95 vH an Streiks beteiligt, die weniger als 7 Tage dauerten, und nur 113 an Streiks mit einer Gesamtdauer von mehr als 24 Arbeitstagen.

Mit Ausnahme von Bremen wurde 1959 in allen Ländern des Bundesgebietes gestreikt. Der größte Anteil der Ausfalltage entfiel auf Baden-Württemberg (31,1 vH), weitere 22,9 vH bzw. 21,6 vH auf Nordrhein-Westfalen bzw. Niedersachsen. Die mit der Eingliederung des Saarlandes in das Bundesgebiet verbundenen Umstellungsschwierigkeiten lösten Streiks in 13 Betrieben aus 7 verschiedenen Wirtschaftsgruppen aus, denen

Die Streiks in den Jahren 1957 bis 1959 nach Ländern

Land	1957		1958		1959	
	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage
Schleswig-Holstein	28 571	2 295 403	6 538	9 477	12	384
Hamburg	600	3 000	3 189	3 189	900	1 800
Niedersachsen	280	2 343	15 945	301 747	4 798	13 364
Bremen	—	—	3 468	69 025	—	—
Nordrhein-Westf.	2 676	6 397	95 835	93 858	1 676	14 172
Hessen	—	—	19 734	180 487	1 121	1 121
Rheinland-Pfalz	648	475	4 499	41 394	1 261	4 728
Baden-Württemb.	575	12 686	30 899	40 312	6 808	19 228
Bayern	540	623	22 146	41 886	11	77
Saarland	11 244	65 038	230	648	5 063	6 951

zufolge das Saarland mit 11,3 vH an den gesamten Streiktagen beteiligt ist.

Eine Aussperrung wurde in Rheinland-Pfalz von einem Betrieb innerhalb der Wirtschaftsgruppen „Stahlbau, Maschinenbau, Schiffbau und Straßen- und Luftfahrzeugbau“ als Gegenmaßnahme gegen 116 in den Streik getretene Arbeitnehmer verhängt. Diese Aussperrung ist zahlenmäßig in den Streikergebnissen enthalten, da in diesem Falle zu gleicher Zeit die Tatbestände des Streiks und der Aussperrung vorlagen.

Die durch Streiks verlorenen Arbeitstage 1950 bis 1959 nach Wirtschaftsabteilungen und ausgewählten Wirtschaftsgruppen¹⁾

Bundesgebiet ohne Berlin, ab 1957 einschl. Saarland; 1950: Vereinigtes Wirtschaftsgebiet

Wirtschaftsabteilung ----- Wirtschaftsgruppe	Verlorene Arbeitstage										
	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958	1959	1950-1959
Land-, Forst- und Jagdwirtschaft, Fischerei (einschl. Gartenbau und Tierzucht)	22	52 066	—	1 235	284	194	—	—	574	—	54 375
Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft	26 888	63 026	22 135	8 901	54 653	455 331	14 318	63 368	44 560	4 532	757 712
darunter: Bergbau	18 569	5 304	2	3 500	—	455 191	13 357	62 188	—	—	558 111
Steine und Erden ²⁾	8 319	47 089	22 133	5 401	34 053	140	663	1 180	39 794	3 404	162 176
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung	28 722	1 356 039	27 284	612 781	1 444 347	244 825	22 562	2 311 513	5 393	34 928	6 088 394
davon: Eisen- und Stahlindustrie	4 241	89 811	1 222	2 124	67 659	122 965	1 214	192 619	64	3 989	485 908
Stahl-, Maschinen-, Schiff-, Straßen- und Luftfahrzeugbau	8 697	987 347	25 654	607 182	742 555	121 680	19 909	1 874 613	5 082	30 939	4 423 658
Elektrotechnik	3 245	158 622	—	1 210	419 315	—	—	197 326	—	—	779 718
Feinmechanik und Optik	27	23 453	—	54	63 827	180	—	33 801	—	—	121 342
Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwarengewerbe	12 512	96 806	408	2 211	150 991	—	1 439	13 154	247	—	277 768
Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metallverarbeitung) ³⁾	63 219	52 279	308 141	674 782	36 340	43 888	220 384	10 890	557 655	14 553	1 982 131
darunter: Holzverarbeitung	24 056	22 808	55 839	373	4 968	4 232	168 708	3 533	2 989	30	307 536
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	—	—	230 588	840	2 166	2 182	—	—	330	—	236 106
Textilgewerbe	38 318	17 479	7 709	661 482	1 076	36 521	29 876	3 918	553 594	14 393	1 364 366
Bau-, Ausb.- und Bauhilfsgewerbe	205 815	4 356	85 190	190 519	299	86 679	5 121	—	2 102	3 375	583 456
Handel, Geld- und Versicherungswesen	—	231	117	—	—	240	794	—	528	185	2 095
Dienstleistungen (ohne solche im öffentlichen Interesse)	—	—	—	—	—	—	—	—	56	—	56
Verkehrswirtschaft	55 399	64 895	—	—	50 600	15 490	705	194	4 953	1 217	193 453
davon: Verkehrswesen (ohne Bundespost und Bundesbahn)	55 399	64 895	—	—	50 600	15 490	705	194	4 953	1 217	193 453
Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	56	—	10	—	—	—	—	—	166 302	3 035	169 403
Insgesamt	380 121	1 592 892	442 877	1 488 218	1 586 523	846 647	263 884	2 385 965	782 123	61 825	9 831 075

1) Es sind teilweise zusammengefaßte Wirtschaftsgruppen ausgewiesen, da nicht für alle Jahre tiefer untergliederte Ergebnisse vorliegen. - 2) Einschließlich Glasindustrie. - 3) Ohne Glasindustrie.

Die Streiks 1959 nach Wirtschaftsgruppen in den Ländern des Bundesgebietes ohne Berlin

Wirtschaftsgruppe ----- Land	Betroffene Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	An beendeten Streiks waren beteiligt Arbeitnehmer mit einer Gesamtdauer von			Wirtschaftsgruppe ----- Land	Betroffene Betriebe	Beteiligte Arbeitnehmer	Verlorene Arbeitstage	An beendeten Streiks waren beteiligt Arbeitnehmer mit einer Gesamtdauer von		
				weniger als 7	7 - 24	mehr als 24					weniger als 7	7 - 24	mehr als 24
Energiewirtschaft	3	856	1 128	856	—	—	Nordrhein-Westfalen	1	10	30	10	—	—
Eisen- und Stahlindustrie	3	2 178	3 989	2 178	—	—	Holzverarbeitung	1	10	30	10	—	—
Stahlbau	3	524	850	524	—	—	Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	1	15	30	15	—	—
Maschinenbau	5	4 924	7 875	4 912	—	12	Lederherzeugung und -verarbeitung	1	100	100	100	—	—
Schiffbau	1	116	206	116	—	—	Textilgewerbe	5	1 293	13 152	330	963	—
Straßen- und Luftfahrzeugbau	2	7 727	22 008	7 727	—	—	Ausbauwerke	7	75	75	75	—	—
Feinkeramische- u. Glasindustrie	1	46	3 404	—	46	—	Ein- und Ausführhandel	1	33	185	33	—	—
Holzverarbeitung	1	10	30	10	—	—	Hessen	—	—	—	—	—	—
Papierherzeugung und -verarbeitung; Druckereigewerbe	1	15	30	15	—	—	Eisen- und Stahlindustrie	1	1 121	1 121	1 121	—	—
Lederherzeugung u. -verarbeitung	1	100	100	100	—	—	Rheinland-Pfalz	—	—	—	—	—	—
Textilgewerbe	8	1 595	14 393	621	974	—	Stahlbau	1	29	58	29	—	—
Ausbauwerke	18	130	3 375	75	—	55	Maschinenbau	1	1 116	4 464	1 116	—	—
Ein- und Ausführhandel	1	33	185	33	—	—	Schiffbau	1	116	206	116	—	—
Schienenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	3	1 259	1 217	1 259	—	—	Baden-Württemberg	—	—	—	—	—	—
Öffentliche Verwaltung	2	856	856	856	—	—	Maschinenbau	2	3 485	2 716	3 485	—	—
Sozialversicherung	1	379	379	379	—	—	Straßen- und Luftfahrzeugbau	1	3 277	13 108	3 277	—	—
Gesundheitswesen u. Hygiene	1	900	1 800	900	—	—	Feinkeramische- und Glasindustrie	1	46	3 404	—	—	46
Alle Wirtschaftsgruppen	55	21 648	61 825	20 561	974	113	Bayern	—	—	—	—	—	—
davon in den Ländern	—	—	—	—	—	—	Textilindustrie	1	11	77	—	11	—
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	Saarland	—	—	—	—	—	—
Maschinenbau	1	12	384	—	—	12	Energiewirtschaft	3	856	1 128	856	—	—
Hamburg	—	—	—	—	—	—	Eisen- und Stahlindustrie	1	907	2 268	907	—	—
Gesundheitswesen u. Hygiene	1	900	1 800	900	—	—	Stahlbau	2	495	792	495	—	—
Niedersachsen	—	—	—	—	—	—	Maschinenbau	1	311	311	311	—	—
Straßen- u. Luftfahrzeugbau	1	4 450	6 900	4 450	—	—	Schienenbahnen (ohne Deutsche Bundesbahn)	3	1 259	1 217	1 259	—	—
Textilgewerbe	2	291	1 164	291	—	—	Öffentliche Verwaltung	2	856	856	856	—	—
Ausbauwerke	11	55	3 300	—	—	55	Sozialversicherung	1	379	379	379	—	—
Nordrhein-Westfalen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eisen- und Stahlindustrie	1	150	600	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a) Einschl. 174 Ausfalltage, die infolge einer Aussperrung als Gegenmaßnahme eines Betriebes gegen einen durchgeführten Streik entstanden.

Umfang der Streiks im Jahre 1959 nach Wirtschaftsabteilungen und Ländern

Land	Wirtschaftsabteilungen															
	Insgesamt		Bergbau, Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Energiewirtschaft		Eisen- und Metallerzeugung und -verarbeitung		Verarbeitende Gewerbe (ohne Eisen- und Metall- verarbeitung)		Bau-, Ausbau- und Bauhilfsgewerbe		Handel, Geld- und Versicherungswesen		Verkehrs- wirtschaft		Öffentlicher Dienst und Dienstleistungen im öffentlichen Interesse	
	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage	Beteiligte Arbeit- nehmer	Verlorene Arbeits- tage
Schleswig-Holstein	12	384	-	-	12	384	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	900	1 800	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	900	1 800
Niedersachsen	4 796	13 364	-	-	4 450	8 900	291	1 164	55	3 300	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	1 676	14 172	-	-	150	600	1 418	13 312	75	75	33	185	-	-	-	-
Hessen	1 121	1 121	-	-	1 121	1 121	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	1 261	4 728	-	-	1 261	4 728	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	6 808	19 228	-	-	6 762	15 824	46	3 404	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	11	77	-	-	-	-	11	77	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	5 063	6 951	856	1 128	1 713	3 371	-	-	-	-	-	-	1 259	1 217	1 235	1 235
Bundesgebiet ¹⁾	21 648	61 825	856	1 128	15 469	34 929	1 766	17 957	130	3 375	33	185	1 259	1 217	2 135	3 035

1) ohne Berlin